

# Reisemedizin – Fortbildung

Symposium Internationale Gesundheit - Reise- und Impfmedizin

Auswärtiges Amt

Vortrag Dr. med. Gunther von Laer

*Der Vortrag wurde am 13. 6.09 im Welsaal des Auswärtigen Amts gehalten. Die Kurzfassung soll weiter auf der Webseite des AA stehen und in unregelmäßigen Abständen / anlassbezogen aktualisiert werden. So sind auch nachgereichte Hinweise auf Veranstaltungen und ggf. Korrekturen erbeten an den Verfasser, damit diese noch lückenhafte erste Zusammenfassung eine laufend verbesserte Orientierung für Interessierte werden kann.  
Stand: 5/2009*

Ausbildung – Fortbildung – Weiterbildung für Ärzte sind wichtige, geregelte Bereiche der Zuständigkeit der Ärztekammern. Orientierung findet man in der *Bundesärzteordnung* und in der *Approbationsordnung* in der jeweils neuesten Fassung. Die Bundesärztekammer hat eine *Musterfortbildungsordnung* erlassen, auf deren Grundlage in der Bundesrepublik Deutschland gearbeitet wird. Die medizinische Fortbildung basiert in Deutschland auf den „Leitsätzen und Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ (BÄK 1993) – ([www.bundesärztekammer.de/30/Richtlinien/Empfidx/AerztFort.html](http://www.bundesärztekammer.de/30/Richtlinien/Empfidx/AerztFort.html)).

Ähnliche Regelungen dürften in anderen Ländern jeweils den Rahmen setzen, der ja gerade für ein neues Fach von besonderer Bedeutung ist. International erarbeitet im Wesentlichen die ISTM (s. u.) die Qualitätsstandards.

Reisemedizin ist ein neues Fach, das seine Struktur, seine Grenzen und seine zentralen Aufgaben erst in den letzten Jahren definiert hat oder noch finden muss. Dementsprechend sind Überlegungen hinsichtlich Fort- und ggf. Weiterbildung noch im Fluss. Und schon erprobte Curricula für Kurse und Fortbildungs-Reisen benötigen dringend der laufenden Evaluierung. Mitspieler auf dem Gebiet der Fortbildung sind im Bereich Reisemedizin\_

- natürlich *Fachgesellschaften*, auch das *Forum Reisemedizin*, auch die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG) ,
- *Institute und Universitäten* (z. B. LMU München / Prof. Nothdurft; Bernhard Nocht-Institut, Hamburg / Prof. Burchard; Tropeninstitut (Zürich) Basel / Prof. Hatz, und
- *privatwirtschaftlich organisierte Institute* wie das Centrum für Reisemedizin (CRM) in Düsseldorf. Sie widmen sich der reisemedizinischen Fortbildung auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlicher Intensität und Qualität.

Dabei fällt auf, dass für reisemedizinisches Assistenzpersonal wenig angeboten wird.

Ärzte des AA-Gesundheitsdienst haben über viele Jahre versucht, Goldstandards zu finden, zu erproben und in die Fachszene einfließen zu lassen, u. a. mit dem jährlichen Kongress für Reise- und Impfmedizin / Internationale Gesundheit im Auswärtigen Amt. Sie haben besonderen Einfluss und können über die Gremien, besonders aber durch eigenes Vorbild und eigenes Handeln wirksam werden. So wird das Interesse an unserem Kongress im AA, an dem jährlich mehr als 1500 Fachbesucher und Multiplikatoren teilnehmen, weltweit (!) nur von einem Fachkongress für Reisemedizin übertroffen: vom Kongress der International Society of Travel Medicine (ISTM), der alle zwei Jahre Mediziner und Wissenschaftler zum Thema Reisemedizin zusammenführt. Nunmehr engagieren sich Ärzte des Gesundheitsdienstes auch persönlich in der Ausrichtung von Kursen für Reisemedizin in den Räumen des Auswärtigen Amts im Rahmen der „Norddeutschen Kurse für Reisemedizin“.

## **Fortbildung bzw. Angebote im deutschen Sprachraum:**

Die *Erfinder der Deutschen Reisemedizin* und besonders der Fortbildung in diesem Bereich waren im Wesentlichen Dr. Volkmer und Prof. Kröger, die Ende der 80`er Jahre das gemeinnützige, privatwirtschaftlich organisierte ***Centrum für Reisemedizin*** gegründet und aufgebaut haben. Es war –und ist noch in Anteilen – Goldstandard, Dr. Volkmer ist dort weiter aktiv, redigiert das halbjährlich erscheinende weltweite reisemedizinische Beratungsbuch und seine Vorträge sind weiter ein Vergnügen für alle Kursisten. Man kann von CRM veranstaltete, verschiedene Kurse und Fortbildungsveranstaltungen mit großem Gewinn besuchen. Auf diesem Gebiet sind auch eine Reihe anderer ausgewiesener Institutionen in der Fortbildung aktiv und bieten inzwischen gleichwertige Kurse und Fortbildungsmöglichkeiten an. Mit Ausnahme reisemedizinischer Kurzveranstaltungen und dem Kongress im AA kosten die Veranstaltungen bzw. Kurse natürlich Geld, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in der Regel sehr gut bis hervorragend: die strukturierten Kurse, die einem Curriculum der Ärztekammer folgen, sind zertifiziert, der erfolgreiche Abschluss ist jeweils Teil der von der Ärztekammer anerkannten Weiterbildung auf dem Gebiet der Reisemedizin. Der erfolgreiche Absolvent der Grundkurse kann sich als Reisemediziner listen lassen und ist für Reisende so auch im Internet leicht aufzuspüren in der ansonsten nicht sehr gut reisemedizinisch ausgebildeten deutschen Ärzteschaft. Eine Liste der Institutionen bzw. Web-Adressen, über die man sich konkret zu den Veranstaltungen informieren kann, ist unten angefügt. Diese Übersicht beansprucht nicht Vollständigkeit, die wichtigsten sind aber genannt. Für die deutschsprachigen Kurse im Ausland gilt, dass man sich wegen der Anerkennung doch besser vorab mit seiner eigenen Ärztekammer abstimmt.

## **Was wird angeboten?**

Inhaltlich gibt es folgende strukturierte Veranstaltungen

- Grundkurse Reisemedizin ( 4 Tage), und später folgen
- Refresher-Kurse;
- tropen-, reise- und arbeitsmedizinische Kurse zur Vermittlung von Untersuchungsinhalten vor Aufnahme einer Tätigkeit unter besonderen klimatischen / gesundheitlichen Bedingungen (entsprechend dem G 35 der Berufsgenossenschaften), und deren
- Refresher- Kurse zum G 35;
- Spezialkurse wie Tauchmedizin, Höhenmedizin oder Flugmedizin
- Fortbildungsreisen in die „Tropen“: Teil der Qualifikation zur ehemaligen Ermächtigung der Berufsgenossenschaften für Vorsorgeuntersuchungen „Arbeitseinsatz im Ausland / G 35“

Der Abschluss der Kurse und Reisen kann Teil der anerkannten Ausbildung zum Reise- und / oder Tropen- bzw. Arbeitsmediziner sein. Man tut gut daran, sich für jeden einzelnen Kurs vorab eindeutige und valide Informationen u. a. bei der Ärztekammer einzuholen über den nicht nur inhaltlichen, sondern den Ausbildungs-Nutzen, den die (anerkannten) Kurse und Reisen mit sich bringen.

Kurse, die nur peripher auf reisemedizinische Inhalte eingehen, sind hier nicht aufgeführt. Aber kaum ein großer Kongress in der Medizin kann und möchte ganz auf reisemedizinische Aspekte in seinem Programm verzichten .

### **Angebote auf Deutsch:**

Das Angebot ist weit gestreut und meist empfehlenswert. Die hier bekannten Institutionen, die Fortbildungen und Kurse durchführen, sind unten in der Übersicht gelistet. Die Kurse sind soweit bekannt alle kostenpflichtig. Dabei sind besonders prominent:

#### 1. Die „Münchner“ Reisemedizin:

Schon sehr viel Erfahrung im reisemedizinischen Fortbildungsbereich haben die **Münchner Reise- und Tropenmediziner** ( Profs. Nothdurft, Löscher, von Sonnenburg) bzw. die reisemedizinische Beratungsstelle der Universität (LMU) München. Sie führen auch die kleine Gruppe der deutschen Reisemediziner an, die reisemedizinische Forschung betreiben.

#### 2. Das Centrum für Reisemedizin in Düsseldorf/ Thiemeverlag

**Das CRM** bietet eine große Zahl verschiedenster Fortbildungsmöglichkeiten, auch zur Zeit weiter auf sehr gutem Niveau. Hier liegt ebenfalls nicht nur Fachkompetenz, sondern auch große Erfahrung in der Organisation und Durchführung der Fortbildungen vor.

3. Zwei Ärzte des Auswärtigen Amts (Drs. von Laer, Winkler), die beide extensive Erfahrung sowie das Wissen aus jahrzehntelanger internationaler Arbeit mitbringen, haben mit Tropen- und Reisemedizinern in Rostock (Prof. Reisinger), Potsdam (Prof. Weinke) und Hamburg (Prof. Burchard) die **Norddeutschen Kurse für Reisemedizin (NDKR)** aufgelegt, die als Grundkurse derzeit schon etwa alle 3 Monate in Berlin, Hamburg, Rostock und Potsdam oder an einem anderen, gut erreichbaren Ort in Norddeutschland angeboten werden. Die Einführung eines arbeitsmedizinischen „G 35“ Kurses ist für Herbst vorgesehen. Kontakt und Informationen insbesondere zu den Kursen im Auswärtigen Amt erhält man z. Zt. über „[topenmedicus.de](http://topenmedicus.de)“ oder Dr. Winkler bzw. Dr. von Laer. Zu den Norddeutschen Kursen in Rostock, Hamburg, Potsdam oder anderen Standorten wie z. B. Hannover kann man sich über die jeweilige Web-Adresse der anderen drei Institutionen informieren, s. Übersicht weiter unten.

4. Am Tropeninstitut Berlin ( Prof. Harms–Zwingenberger, Dr. Schönfeld), aber auch an anderen Institutionen (Tropeninstitut Tübingen, Würzburger Missio-Klinik, Chefarzt Dr. Stich) sind ebenfalls sehr empfehlenswerte Kurse aufgelegt. Dabei variiert die Angebotspalette stark und bezieht insbesondere auch die Probleme von Drittweltländern schwerpunktmäßig mit ein. So hat z. B. die Würzburger Missio-Klinik wohl die meisten stationären tropenmedizinischen Krankenhauspatienten in Deutschland, und neben der normalen Reisemedizin auch mit Langzeitaufenthalten (sog. „Expats“ ) viel Erfahrung gesammelt. Als eines der wenigen Referenz- bzw. Ausbildungszentren für den Umgang mit Patienten mit hochkontagiösen Erregern wie Lassa oder Ebola hat das Würzburger Institut und die Missioklinik auch auf ungewöhnlichen Feldern der Reisemedizin schon frühzeitig ein außergewöhnlich hohes Ansehen erworben – früher unter der Leitung von *Prof. Fleischer* und nahtlos weiter unter der Leitung von *PD Dr. Stich*.

5. Schweiz: Das Institut für Präventivmedizin **Zürich** und das Tropeninstitut in *Bern* sind durch die grundlegenden, evidenzbasierten, reisemedizinischen Arbeiten von *Professor Steffen* in der Szene weltweit bekannt, und sie werden es unter der soeben übernommenen Verantwortung durch *Prof. Hatz* auch sicher bleiben und noch zulegen: wissenschaftlich klare Grundlagen wurden und werden hier geschaffen für das junge Fachgebiet, auch damit man die Fachleute von den Quacksalbern und die Wahrheit von Vermutung und einleuchtenden Glaubensinhalten laufend unterscheiden kann. Die Kurse unter Beteiligung bzw. durch das

Institut genießen ein hohes Interesse, sind aber für Ausländer wegen der Anerkennung im Heimatland im Einzelfall natürlich mit den jeweils nationalen bzw. ländereigenen Ärztekammern vorher abzustimmen.

6. Österreich: In Wien ist Prof. Kollaritsch und sein Team und in Linz reisemedizinische Fachleute um Herrn Dr. Haditsch in der Fortbildung der österreichischen Reisemediziner erfolgreich aktiv. Die Kurse finden sich auf der Web-seite ( s. in der Liste ).

### **Angebote fremdsprachig:**

#### ***Global und USA:***

Die International Society of Travel Medicine ( ISTM s. o.) ist die einzige global agierende Organisation für Reisemedizin von Belang. Sie ist durch US-amerikanische Reisemediziner dominiert, die eine große reisemedizinische Erfahrung mitbringen. Gegründet maßgeblich auch durch Prof. R. Steffen / Zürich hat sie sich zu einer exzellenten, unabhängigen Informationsquelle und einer Plattform entwickelt, auf der von persönlichen Kontakten bis hin zu wissenschaftlichen Kooperationen viel Alltägliches und viel Kreatives ermöglicht wird. Wer sich intensiver mit den medizinischen Aspekten des Reisens beschäftigen möchte, für den ist eine Mitgliedschaft in der ISTM sehr lohnend, denn jedes Mitglied kann

- Von einer Mitgliedschaft (derzeit 150, - \$US pro Jahr) fachlich stark profitieren, s. dazu: [www.istm.org](http://www.istm.org) ,
- die Web - Seite extensiv nutzen und insbesondere Zugang zu anderen Mitgliedern international bekommen: So ist die persönliche Meinung eines ISTM- Mitglieds etwa zur Malariaphylaxe in seiner Heimatstadt Kalkutta oder Accra natürlich besonders wertvoll und per Mail einfach zu bekommen. Natürlich laufen alle Kommunikationen bei der ISTM, alle Beiträge, Prüfungen und ggf. auch die Kurse der ISTM auf Englisch.
- verbilligt an den Kongressen teilnehmen

Die internationalen Fortbildungs-Angebote auch nur im Ansatz zu überschauen ist nicht seriös möglich. Man findet viel über Suchmaschinen des Web, aber natürlich ohne Gewähr: Ggf. kann eine von den o. a. Institutionen Kontakt in bestimmte Länder vermitteln. Gute Adressen sind auch die Tropeninstitute in **England** ( *Liverpool und London* ), auch Tropeninstitute in **Paris** ( *Französisch* ) und **Amsterdam** ( *englisch oder NL* ).

### **Abschlüsse / Prüfungen :**

**ISTM:** Die Internationale Gesellschaft für Reisemedizin veranstaltet am Eröffnungstag ihrer jeweiligen Kongresse (Weltkongress sowie die Regionalkongresse, z. B. Frühjahr 2010 in Hamburg: „Nordeuropäischer Regionalkongress“) eine anspruchsvolle, schriftliche Prüfung, die den derzeit wertvollsten internationalen Abschluss in der internationalen Reisemedizin darstellt. Es bestehen meist ca. 70 – 80 % der Prüflinge. Informationen zur Prüfung bei der ISTM s. Webseite der Gesellschaft (s.o.) .

**DTG-zertifizierte Kurse:** Die Kurse schließen mit der Beantwortung einer Fragenliste (multiple choice), die derzeit noch freiwillig ist: die Präsenz im Kurs und Teilnahme an der Abschlussprüfung ist also schon der Erfolg. Entsprechend persönlich wichtig ist die aktive

Kursteilnahme. Die Programme werden in Deutschland in der Regel von alterfahrenen Dozenten präsentiert, die sich auch zunehmend interaktiver Lehreinheiten bedienen. Die Grundkurse und Refresher- bzw. Aufbau-Kurse sind strukturiert und die Stundenzahl ist vorgegeben, s. hierzu auch die Web-Seite der DTG bzw. der jeweiligen Ärztekammer in ihrem Bereich Fort- bzw. Weiterbildung.

### **Qualität bzw. Wertung:**

**Ärztliche Fortbildung:** Eine Wertung einzelner Kurse und Aktivitäten kann und will ich nicht vornehmen, zumal das Niveau auch wechseln kann; Garanten für Qualität sind aber schon die für Reisemedizin bekannten Institutionen und Personen, nach denen man ja in den Programmen fahnden kann. Auch soll man sich ruhig nach früheren Kursisten erkundigen und die dann befragen, damit Enttäuschungen gar nicht erst entstehen. Die mir persönlich bekannten Kurse, die ja immer auch von den Kursisten bewertet werden, weisen eine hohe Zufriedenheit und nur ganz selten einmal frustrierte Einzelmeinungen nach, die es ja in allen Veranstaltungen geben dürfte. Die *Evaluierung durch die Kursisten* ist ein wichtiger Stimmungsmesser nach Vorträgen oder Kursen, eine *externe Qualitätskontrolle* fehlt aber – bis auf gel. Supervision der G-35 Kurse durch die Berufsgenossenschaften wohl ganz.

**Zur Fortbildung von reisemedizinischem Fachpersonal bzw. Nicht-Ärzten** siehe Programme des CRM, der Würzburger Missioklinik und anderer. Insgesamt ist das Angebot noch nicht sehr groß und *learning by doing* noch immer die Regel.

### **Unstrukturierte Fortbildung:**

#### ***Kongresse:***

##### **Kongress - Gesundheitsdienst Auswärtiges Amt:**

#### **Internationale Gesundheit / Symposium für Reise- und Impfmedizin**

Im Gebäude des AA, 1 x pro Jahr, ca. 1500 Teilnehmer, 2-tägig meist April/Mai kostenlos, z. Zt.: 10 Fortbildungspunkte der Ärztekammer.

##### **Kongress - ISTM:**

#### **Travel Medicine and Health,**

In Kongresszentren, im Wechsel, alle 2 Jahre in USA oder Europa, meist Mai, für 2011 in Boston geplant; ca. 1800 Teilnehmer. Bislang sehr gute Kongresse, bei denen die Münchner Kollegen ganz wesentlich mit Regie führen (Professores von Sonnenburg / Nothdurft / Löscher). Der Preis für die Teilnahme an diesem Kongress lag bislang bei 500,- bis 600,- \$ US.

##### **Kongresse von Fachgesellschaften:**

z.B. : Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR), Höhenmedizin oder Tauchmedizin s. die entsprechenden Web-Seiten.

**Gesponsorte Veranstaltungen** zu aktuellen Themen der Reisemedizin (halb / ganztägig) leisten sehr wertvolle Fortbildungsarbeit. Diese Form der Fortbildung ist nicht strukturiert. In ihnen kann man als Arzt / Ärztin in Deutschland „Fortbildungspunkte“ sammeln, sich ganz praktisch und kostenfrei auf dem Laufenden halten und Erfahrene auch unmittelbar ansprechen. Diese Veranstaltungen erreichen über die Länder verteilt auch sehr viele niedergelassene Kolleginnen und Kollegen in der Peripherie und bieten oft ein sehr hohes Niveau. Und es fällt angenehm auf, dass sich auf dem Feld der Reisemedizin die Firmen bzw. die Sponsoren inhaltlich praktisch „raushalten“.

**Zeitschriften:** Reise- und tropenmedizinische Fachzeitschriften widmen sich ganz oder wenigstens zum Teil inzwischen reisemedizinischen Inhalten. Das Angebot ist weltweit sehr groß, bei der Orientierung hilft im deutschsprachigen Raum die DTG ([www.dtg.de](http://www.dtg.de)), und international die ISTM ([www.istm.org](http://www.istm.org)). Da gerade Zeitschriften ja in Aufmachung und Ausrichtung sowie inhaltlichen Schwerpunkten sehr Geschmackssache sind, möchte ich hier keine weitergehende Empfehlung geben. Man hüte sich allerdings vor zuviel bunten Bildern bei dünnem Inhalt wie auch vor der sog. homöopathischen Reisemedizin u. ä. m. .

## **Beispiel neuer Fortbildungsaktivitäten:**

**Ärzte des Auswärtigen Amtes** engagieren sich außerhalb ihrer Dienstpflichten im Rahmen der „**NDKR**“ (**NordDeutschen Kurse für Reisemedizin**).

Dies sind:

Dr. Enno Winkler Leiter des Gesundheitsdienstes  
Auswärtiges Amt, 10117 Berlin, Werderscher Markt 1  
e-mail: 106-rl@auswaertiges-amt.de

Dr. Gunther von Laer, Regionalarzt Südasien,  
Auswärtiges Amt, Botschaft New Delhi, 11020 Berlin,  
e-mail: arzt-1@newd.auswaertiges-amt.de  
Beide Ärzte wirken persönlich als Dozenten mit.  
Derzeitige *Organisation* der NDKR: H. Kluge / [www.tropenmedicus.de](http://www.tropenmedicus.de)

Es finden statt:

**Grundkurse** Reisemedizin incl. Zertifikat, s. Curriculum der Bundesärztekammer ([www.baek.de](http://www.baek.de)): etwa alle 3 Monate findet ein Kurs im norddeutschen Raum statt (Hamburg/ Rostock / Hannover / Potsdam / Berlin) . Derzeit einmal jährlich (Frühjahr) im Auswärtigen Amt. Geboten werden hier auch außerhalb des Kurs-Curriculums Einblicke in die Arbeit des Auswärtigen Amtes, die reisemedizinisch relevant sind (z. B. eine Besichtigung des Krisenreaktionszentrums im Auswaertigen Amt) .

**„G35“-Kurse Arbeitsaufenthalt im Ausland:** bei uns zusammen mit dem Hamburger Tropeninstitut für Herbst 2009 in Vorbereitung; (s. aber auch: CRM !, dort schon länger; ggf. auch andere Anbieter). Diese Kurse sind (neben den arbeitsmedizinischen Tropenreisen) die derzeit einzige Qualifikation, die zu den von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) geforderten „besonderen Fachkenntnissen“ für Ärztinnen / Ärzte, die Vorsorgeuntersuchungen nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz „Arbeitsaufenthalt im Ausland“ durchführen wollen, einen Beitrag leisten kann (s. Handlungsanleitung zur G- 35 und die Abschaffung der „Ermächtigungen bei „Arbeitsmedizinische Vorsorge-Verordnung“- ArbMedVV- vom 18.12.2008, BGBl I G. 2768).

## **Zusammenfassung:**

Reisemedizinische Fortbildung ist im deutschen Sprachraum gut etabliert und oft von hoher Qualität. Der Fortbildung des reisemedizinischen Hilfspersonals widmen sich im Wesentlichen nur das CRM und die Missioklinik. Die ärztliche Fortbildung wird von privaten Institutionen, von Instituten der Universitäten und von Ärzten des Gesundheitsdienstes des AA im deutschen Sprachraum auf sehr gutem Niveau angeboten (z.B. NDKR). Die flexiblen Kurszeiten sind attraktiv, da unterschiedliche Zeitregime angeboten werden:

- z. T. Wochenend-kurse (Beispiel: viele CRM-Kurse, auch: Norddeutsche Kurse, andere ),
- z. T. Block-kurse (Beispiel AA-Kurs im Rahmen der „Norddeutschen Kurse für Reisemedizin“ durch Ärzte des AA, Berlin) ;

Da das Angebot und die Qualität Schwankungen unterworfen sind, bittet der Autor um laufende Kritik und Hinweise auf neuere Angebote oder Anbieter, um diese Aufstellung laufend verbessern und aktualisieren zu können.

**Wie findet man das Passende ?** Natürlich bestimmen der individuelle Bedarf bzw. die verfolgten Ziele die Auswahl der Kurse. Wo man dann teilnimmt ist nicht ganz egal, zumal die Erfahrungen in der Reisemedizin nicht überall gleich groß sind. Die Qualität schätzt man am Besten ab im Gespräch mit ehemaligen Absolventen der Kurse.

Und noch etwas ist wichtig: neue Dozenten sind ja nicht schlecht und es wachsen natürlich pädagogisch und rhetorisch sehr gute Fachleute nach. Aber richtig ist auch: Die einschlägigen Dozentinnen und Dozenten, die ja bekannt sind, beteiligen sich meist erst gar nicht an dubiosen oder nicht fundierten Veranstaltungen.

Die Kurse sind nicht billig, aber das ist nicht zu ändern, wenn man ein provinzielles Niveau vermeiden will: Manchmal, aber nicht immer, sind die teureren Kurse auch wirklich besser !

Abb. 1: W. Busch: Lehrer Lämpel  
 „... **also lautet ein Beschluß,**  
**daß der Mensch was lernen muß.**  
**Nicht allein das ABC**  
**bringt den Menschen in die Höh. . .“**



## **Liste 1:**

### **Fortbildung Reisemedizin**

#### **Beispiele für Veranstalter: web-Auftritte, E-mail-Adressen Mail-adressen**

<b>CRM(*)</b>	PD Dr. Jelineck	<a href="mailto:info@crm.de">info@crm.de</a> ; <a href="http://www.crm.de">www.crm.de</a>
<b>LMU München</b>	Prof. H.-D. Nothdurft et al.	<a href="http://www.lmu.de/pd">www.lmu.de/pd</a> ; und fit for travel )
<b>NDKR (*) = Norddeutsche Kurse für Reisemedizin</b>		(z.Zt.: <a href="http://www.tropenmedicus.de">www.tropenmedicus.de</a> )
<b>NDKR</b>	<b>Auswärtiges Amt</b>	Infos Reisesicherheit, und Reisemedizin ( <a href="http://www.diplo.de">www.diplo.de</a> 106-rl@auswaertiges-amt.de
	Dr.E. Winkler / Berlin	
	Dr. G. von Laer / N.Delhi	<a href="mailto:arzt-1@newd.auswaertiges-amt.de">arzt-1@newd.auswaertiges-amt.de</a>
<b>NDKR</b>	<b>Potsdam, Klinikum EvB,</b>	<a href="mailto:tweinke@klinikumevb.de">tweinke@klinikumevb.de</a> .
	Prof Weinke	
<b>NDKR</b>	<b>Rostock, Uniklinik</b>	<a href="mailto:emil.reisinger@medizin.uni-rostock.de">emil.reisinger@medizin.uni-rostock.de</a>
	Prof. E. Reisinger	
<b>NDKR</b>	<b>Hamburg, Tropeninstitut</b>	<a href="http://www.uni-hamburg.de">www.uni-hamburg.de</a>
	Prof. G. Burchard	
<b>Missio-Klinik, Würzburg</b>	PD G. Stich	( <a href="http://www.missioklinik.de">www.missioklinik.de</a> )
<b>Tropeninstitut Berlin</b>	Dr. Schönfeld	<a href="mailto:jaqueline.reimann@charite.de">jaqueline.reimann@charite.de</a>
<b>Tübinger Tropenlinik</b>	Dr. Döller	<a href="mailto:ambulanz@tropenlinik.de">ambulanz@tropenlinik.de</a>
<b>Dt. Fachverband Reisemedizin</b>	Prof. Gerzer	<a href="http://www.fachverband-reisemedizin.de">www.fachverband-reisemedizin.de</a>
<b>Zürich / Tropeninstitut Basel</b>	Prof.. Hatz / Prof Steffen	<a href="http://www.sti.ch">www.sti.ch</a> ; <a href="http://www.safetravel.ch">www.safetravel.ch</a>
<b>Reismedizin Wien //Linz</b>	Prof. Kollaritsch //Dr, Haditsch	<a href="mailto:office@astm.org">office@astm.org</a> .

(\*) = Institutionen , bei denen der Verfasser derzeit regelmäßig als Dozent tätig ist



Liste 2:

„Lernziel Nr. 1“:

Die zwölf Gebote für die Tropenreise

Du sollst



- I. Mücken vermeiden wie die Pest
- II. Durchfälle: ansehen / zählen / klären
- III. Bei Fieber die Diagnose immer gleich klären
- IV. Zum Arzt bei Fieber, Blutung, Blut im Stuhl
- V. Reiseapotheke mitnehmen;
- VI. Gute Kondome mitnehmen
- VII. Seelische Nöte zu Hause lösen / klären;
- VIII. Alle Impfungen zu Hause machen
- IX. Haus und Hof schlangen- und mückenfrei halten
- X. Bedeckende Kleidung tragen
- XI. Nur gerne dorthin reisen!

und...

Nie mit fremden Menschen schlafen !